

Montevideo (Mongtemideoh), Haupt- und Handelsstadt, 30,000 Einw., viele Franzosen.

## 17) Das Kaiserreich Brasilien.

Brasilien gehörte früher zu Portugal, hat aber seit 1822 einen eigenen Kaiser aus dem portugiesischen Königs-  
geschlechte. Es hat 140,000 □ Meil. und 8 Mill. Einw.,  
Weiße, Indianer und Neger, die letzteren sind größtentheils  
Sklaven. Im Innern des Landes, in seinen gewaltigen  
Urwäldern, leben freie Indianer, die zum Theil Menschen-  
fresser sind. Das Küstenland ist fruchtbar und angebaut,  
im Innern kahle Hochebenen, an den Flüssen Urwälder  
oder große Grasebenen, von verwilderten Heerden belebt.  
Das Klima ist im Ganzen angenehm und gemäsigt, nur  
in den sumpfigen Niederungen ungesund. Das Land ist  
reich an Produkten aller Art: Rindviehheerden, Pferde,  
Schaafe, Schweine, Affen, Vampyre, Faulthiere, Tapire,  
Gürtelthiere; Kolibri's, Papageien, Strauße, Löffelreihler;  
Schlangen, große und giftige, Schildkröten, Cochenilleläuse,  
prächtige Schmetterlinge und Käfer, Fische und Schaal-  
thiere, mancherlei lästige Insekten, als: Ameisen, Termit-  
ten, Moskito's, Sandflöhe, große und giftige Spinnen,  
Scorpione zc.; — Getreide, Reis, Mais, Tabak, Baum-  
wolle, Zucker, Kaffee, Vanille, Chinarinde u. a. Arzneige-  
wächse, Paraguaythee, Südfrüchte, Ananas, Melonen, Wein,  
Ingwer, Piment, Balsam-, Gummi-, Kautschuk-, Kokos-  
bäume, Kohlpalmen, Brasilienhölzer, Mahagony- u. a.  
Berkhölzer; viele Edelsteine, vorz. Diamanten, Gold, Sil-  
ber, viel Eisen und Steinkohlen u. a. Mineralien. — Die  
Industrie ist noch unbedeutend, desto wichtiger der Handel,  
worunter auch Sklavenhandel.

Rio de Janeiro, Hauptst. in herrlicher Lage, über 270,000  
Einw., wovon die Hälfte Sklaven, bed. Handel. Berühmter bota-  
nischer Garten.

Bahia oder St. Salvador, Handelsstadt mit 200,000  
Einw.

Bernambuco, 60,000 Einw., Handel.

Para, 30,000 Einw., Handel.